

FÜR MEHR DEMOKRATISCHE BILDUNG, EHRENAMT UND PARTIZIPATION

*15%- Erhöhung der Zuwendungen für die Jugendverbandsarbeit
und Jugendinformation im Land Bremen*

Klimakrise, Corona, Krieg in Europa – wir haben nachgedacht, wie das Positionspapier des Bremer Landesjugendrings positiv anfangen kann, kommen aber an den aktuellen Krisen nicht vorbei. Wir erleben, wie junge Menschen unter enormem Druck stehen, Studien belegen dies. Vor allem fühlen sich junge Menschen in politischen Prozessen, die ja nach Antworten und Lösungen auf diese Krisen suchen, zunehmend nicht ernst genommen¹. Beides sind Entwicklungen, die uns sehr nachdenklich stimmen.

Denn gerade auch wegen der Klimakrise, wegen kriegerischen Auseinandersetzungen, Zukunftsängsten und der Pandemie braucht es hervorragende Angebote, die politische Bildung ermöglichen, die Selbstermächtigung und gesellschaftliches Engagement unterstützen, die Mitsprache in politischen Entscheidungen stärken und die den Spaß an der Freizeit und sinnvollen Tätigkeiten begleiten.

Alles Dinge, die die Jugendverbandsarbeit in Bremerhaven und Bremen Tag für Tag leistet. Die Jugendverbände bilden junge Menschen zu qualifizierten Gruppenleiter*innen aus (Juleica), sie bieten Seminare und Treffen an, die verschiedene Interessen ansprechen und sie aktivieren zu ehrenamtlichem Engagement. Jugendverbände öffnen Räume für den Austausch und die Meinungsbildung, sie geben Sicherheit und sie ermöglichen, dass sich junge Menschen ehrenamtlich, technisch, kirchlich, pfadfinderisch, sportlich, umweltbezogen oder politisch einbringen.

Die Jugendverbände sind Orte der Partizipation und der Selbstbestimmung – hier wird gelernt, was in der Schule nicht vorkommt und mit beschlossen, was woanders nicht möglich ist.

**„Politische
Bildung ist
demokratische
Bildung.“**

Quelle: Zentrale Erkenntnisse
und Empfehlungen des
16. Kinder- und Jugendberichts

¹ Sinus Studie 2020 [<https://jugendhilfeportal.de/artikel/sinus-jugendstudie-2020-jugend-fuehlt-sich-zu-wenig-gehört-und-nicht-ernst-genommen>]

Jugendverbände sind „Werkstätten der Demokratie“.

Investitionen in die Jugendverbandsarbeit fördern die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen an der Gesellschaft und stärken die Zivilgesellschaft. Jugendverbände unterstützen junge Menschen in der Findung ihrer Rolle in der Gesellschaft, ermuntern zu

– auch kontroverser – Meinungsbildung und bieten Räume zum demokratischen und gesellschaftlichen „Ausprobieren“.

Dies ist in Zeiten erstarkenden Populismus und Rechtsradikalismus

und auch vor dem Hintergrund

großer, polarisierender gesellschaftlicher Krisen sehr wichtig und nachhaltig

– schwache informelle Bildungsstrukturen können wir uns im Land Bremen nicht leisten.

„Politische Bildung ist ein Recht aller jungen Menschen.“

Quelle: Zentrale Erkenntnisse und Empfehlungen des 16. Kinder- und Jugendberichts

„Politische Bildung findet während der gesamten Kindheit und Jugend statt.“

Quelle: Zentrale Erkenntnisse und Empfehlungen des 16. Kinder- und Jugendberichts

Die meisten Verbände in Bremen arbeiten rein ehrenamtlich!

Längst nicht alle Jugendverbände im Land Bremen werden gefördert. Lediglich ca. ein Drittel der Verbände erhalten überhaupt Förderungen, obwohl bereits in einem 2013 vom Bundesjugendring vorgelegten Gutachten festgestellt wurde, dass Jugendverbände als Pflichtaufgabe zu fördern sind².

Und: die fachlichen Anforderungen steigen.

Die Digitalisierung, ein Leitbild für die Jugendverbände, strategische Kinderschutzkonzepte, stärkere Partizipationsprozesse und die Inklusion sind wichtige Entwicklungen in der Jugendverbandsarbeit. Aber sie müssen auch mit „Leben gefüllt“ werden, sie müssen Praxis erfahren.

„Politische Bildung ist mehr als Extremismus-Prävention.“

Quelle: Zentrale Erkenntnisse und Empfehlungen des 16. Kinder- und Jugendberichts

² Vgl.: „Jugendverbände sind zu fördern“, R. Wiesner u.a., 2013

Eine gute fachliche Weiterentwicklung ist eng verbunden mit den verfügbaren Ressourcen.

Steigende Tarife, erhöhte Verwaltungsanforderungen und übliche Kostensteigerungen werden in ihrer tatsächlichen Höhe nicht mit den Zuwendungen aufgefangen. Bei einer zu erwartenden Inflationsrate von über 7% im Jahr 2022 und steigenden Energiepreisen von mehr als 30% kommen Jugendverbände an ihre Grenzen.

Einerseits sind die „normalen Angebote“ in Gefahr, andererseits können fachliche Weiterentwicklungen und Konzepte nicht angegangen werden.

„Politische Bildung und politische Mitsprache gehören zusammen.“

Quelle: Zentrale Erkenntnisse und Empfehlungen des 16. Kinder- und Jugendberichts

Darunter leidet die Jugendverbandslandschaft seit Jahren, da Angebote gekürzt werden müssen, die Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements junger Menschen (eine Kernaufgabe der Jugendverbände) fehlt, die Kontinuität des hauptamtlichen Personals nicht aufrecht gehalten werden kann und über qualitative und zukunftsweisende Inhalte und Angebotsformen **nicht einmal nachgedacht werden kann.**

In den letzten Jahren wurden die Mittel im Schnitt leicht erhöht, aber zu wenig. Diese geringen Anpassungen gefährden das „Herz“ der Jugendverbandsarbeit: die politische und demokratische Aktivierung, das informelle und selbstbestimmte Organisieren und das Unterstützen des Ehrenamtes durch hauptamtliche Kräfte ist extrem gefährdet – und das wiederum gefährdet die demokratische, diversitätsbewusste, gemeinwohlorientierte und befähigende Arbeit der Jugendverbände in Bremen!

„Politische Bildung ist transnational.“

Quelle: Zentrale Erkenntnisse und Empfehlungen des 16. Kinder- und Jugendberichts

„Politische Bildung für junge Menschen ist Jugendpolitik.“

Quelle: Zentrale Erkenntnisse und Empfehlungen des 16. Kinder- und Jugendberichts

Unsere Forderung

Wir fordern eine Erhöhung der Zuwendungen für die Jugendverbandsarbeit und Jugendinformation **von 15%**. Diese zusätzlichen Mittel sollen programmatisch, personell und betrieblich einsetzbar sein. Sie ermöglichen eine Konsolidierung und Etablierung der jetzigen Angebotsstruktur der Jugendverbände und sichern eine professionelle Kontinuität. Zudem fordern wir ein Zuwendungsverfahren, das über-jährig funktioniert.

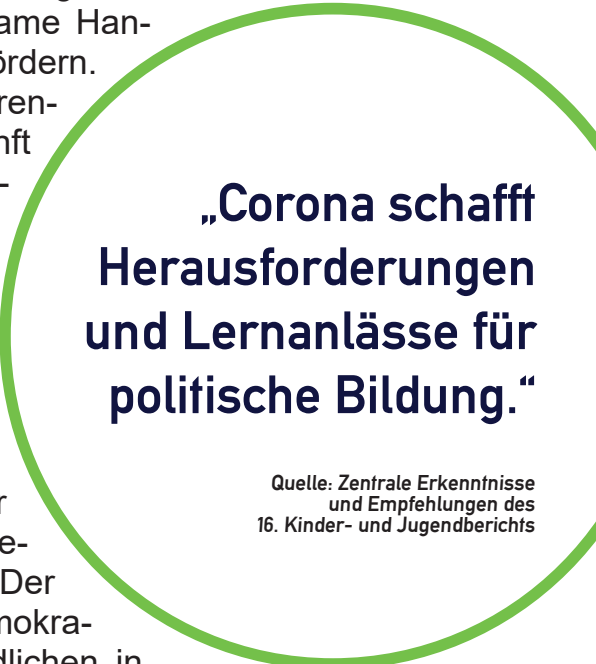
Hintergrundinformationen

Der Bremer Jugendring – Landesarbeitsgemeinschaft Bremer Jugendverbände e.V. – ist ...

ein Zusammenschluss der auf Landesebene tätigen 23 Jugendverbände, um das selbstbestimmte, kreative und gemeinsame Handeln von Kindern und Jugendlichen in Bremen zu fördern. Der Bremer Jugendring unterstützt das vielfältige ehrenamtliche Engagement junger Menschen, um die Zukunft einer sozialen und demokratischen Gesellschaft zu sichern.

Der Bremer Jugendring ...

vertritt die Interessen junger Menschen aus 24 Mitgliedsverbänden, die mit ihren Angeboten ca. 75.000 Jugendliche im Land Bremen erreichen, gegenüber der Öffentlichkeit – insbesondere gegenüber dem Senat, der Bürgerschaft, den Parteien und Behörden. Der Bremer Jugendring ist Organ und Ausdruck der demokratischen Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen in Bremen. Er ist Informationsplattform und Dienstleister für die Jugendverbände in Bremen. Der ehrenamtliche Vorstand repräsentiert die Vielfalt der Verbände und berät und agiert in ihrem Sinne.



**„Corona schafft
Herausforderungen
und Lernanlässe für
politische Bildung.“**

Quelle: Zentrale Erkenntnisse
und Empfehlungen des
16. Kinder- und Jugendberichts



Die Jugendverbandsarbeit und die Jugendinformation verfolgen wichtige Ziele für die Emanzipation junger Menschen. Die Jugendverbandsarbeit basiert auf Werten wie Freiwilligkeit, Ehrenamtlichkeit und Selbstorganisation und damit bietet Jugendverbandsarbeit wichtige Aspekte für das Befähigen junger Menschen. Insbesondere bei der Integration junger Menschen in die Gesellschaft und der politischen, im speziellen der europapolitischen und demokratischen Bildungsarbeit liefert die Jugendverbandsarbeit und Jugendinformation wichtige Ansätze.

Konkret leisten die Jugendverbände wichtige Angebote für Kinder und Jugendliche:

- Jugendleitercard-Ausbildungen („Juleica“)
- Gruppenstunden
- Demokratiebildungsseminare / Workshops
- Seminare und selbstorganisierte Veranstaltungen zur Europäischen Integration
- Partizipative, außerschulische Jugendbildungsseminare zu Themen wie Natur, Umweltbildung, Selbstorganisation („Schlüsselseminare“), politischen Bildung, Nachhaltigkeit, Gewerkschaftsarbeit, Partizipation, Sport und Gesundheit
- Ferienfahrten und Ferienfreizeiten, wohnortnahe Ferienmaßnahmen, mobilitätsfördernde Maßnahmen
- Entwicklung von Qualitätsstandards und Qualitätssicherung in der Juleica-Ausbildung, Jugendreisen und in anderen Maßnahmen
- Integration von jungen Flüchtlingen in Gruppenstunden, offenen Angeboten und Ferienmaßnahmen
- Jugendbegegnungen im In- und Ausland
- Bundesweite Vernetzung und Weiterentwicklung von Jugendverbandsarbeit
- Initiierung von politischen Debatten mit Politikerinnen und Politikern
- Angebote offener Räume in den Stadtteilen
- Themenspezifische Bildung in Workshops und Aktionsformen, zum Beispiel zum Thema Natur, Nachhaltigkeit, Interreligiösität, Inter- und Transkulturalität, Personalkompetenz, gemeinschaftliche Werte, Sport und Gesundheit
- Mitwirkung in Gremien, insbesondere in den Jugendhilfeausschüssen zur Weiterentwicklung der Jugend(verbands-)arbeit und der Jugendhilfe im Allgemeinen
- Kooperationen mit Schule in den Bereichen der politischen Bildung, Naturerleben, Juleica und Sport
- Projekte im „EU-Jugenddialog“
- Entwicklung von innovativen Jugendbeteiligungsformen
- Infoveranstaltungen und Elternabende

Bremen, Juli 2022